

Bürgermeister Kolumne



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

die Gemeinde Seeshaupt hat in der letzten Zeit viel Geld für den (früher) sogenannten „Fremdenverkehr“ ausgegeben. Sinn und Zweck dieser Ausgaben war es, die Menschen, die kommen, um sich einen oder mehrere Tage bei uns aufzuhalten, als Gäste (nicht als Fremde) aufzunehmen und ihnen dienliche Informationen zu geben, damit sie auch finden, was sie bei uns suchen. So sind im Frühjahr ein Unterkunfts-, ein Gastronomieverzeichnis und ein Ortsplan erschienen, die eine rege Nachfrage finden. Wir im Gemeinderat freuen uns, dass so viele Seeshaupter Betriebe mitgemacht haben und hoffen, dass sich bei der nächsten Auflage noch mehr - im Idealfall alle - beteiligen werden.

Im Zusammenhang mit diesen Broschüren entsteht zur Zeit ein Gästebegleiter, der den Besuchern, aber auch Neubürgern, Seeshaupt vorstellen soll. Unser Ansinnen ist es, darin unseren Ort in seiner Gesamtheit mit seinem Lebensgefühl darzustellen und gleichzeitig das Zusammengehörigkeitsgefühl der Seeshaupter zu fördern. Da dieses Heft einige Kosten verursachen wird, sind wir auf Anzeigen angewiesen, um es zu finanzieren. Nun ahnen Sie schon, hochverehrte (!) Gewerbetreibende Mitbürgerinnen und Mitbürger, was den Sinn dieser Zeilen ausmacht - nämlich die Bitte, die Gemeinde in Form von Anzeigen bei der Finanzierung zu unterstützen. Dabei darf nicht vergessen werden, dass alle Seeshaupter vom Geld, das die Besucher bei uns lassen, profitieren: Die Zimmervermieter und die Wirte, die Geschäfte und die Handwerker, wenn sie Aufträge bekommen, und alle Bürger, wenn die Gewerbesteuererinnahmer der Gemeindesteigen oder vielleicht sogar Arbeitsplätze entstehen. Helfen wir also alle zusammen und füllen das Wort „Gemeinde“ mit seinem eigentlichen Sinn: Gemeinschaft! Dann können wir allen Interessierten vermitteln, warum es eine gute Idee war und immer wieder ist, uns zu besuchen.

Herzlichst,
Ihr

H. Kirner

„Blumenmaler“ im Rathaus

Ausstellungsreihe „Kunst im Rathaus“ mit Otto Vaeltl gestartet

„Bunter und fröhlicher“, so der Wille des Gemeinderats, sollte das von Grund auf renovierte Rathaus werden. Das ist zweifelsohne gelungen: Mit der ersten Ausstellung im Rahmen der Reihe „Kunst im Rathaus“, der bis zum ersten Advent während der Ausstellung über Otto Vaeltl, ist in das Rathaus zusätzliches Leben eingezogen.

Nicht ohne Augenzwinkern verwies Bürgermeister Hans Kirner

denn auch bei der Eröffnung der Ausstellungsreihe darauf, man wolle „die Bürger auf diese Weise ins Rathaus locken“.

Nun zieren 27 Ölgemälde und Zeichnungen, allesamt Leihgaben aus Privatbesitz, die Wände im Erd- und Obergeschoss des Rathauses. Vaeltl hatte über die Hälfte seines Lebens in Seeshaupt verbracht. Hier starb er auch am 21. September 1977 im Alter von fast 92 Jahren. Die letzte



Otto Vaeltl 1885 - 1977

Ausstellung über ihn, damals in der Raiffeisenbank, liegt dennoch fast 20 Jahre zurück.

Vielen ist Vaeltl, 1885 als Sohn eines Lehrerehepaares in Moosburg geboren, als „Blumenmaler“ bekannt. Zu Beginn seiner Schaffenszeit, als Mitglied der Münchner Künstlergenossenschaft, schuf er vornehmlich Stilleben mit Wild, Fischen und Blumen. Am meisten liebte er jedoch die oberbayerische Voralpenlandschaft, in die es ihn auch verschlug, nachdem sein Wohnsitz in Schwabing ausgebombt worden war - nach Seeshaupt. Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten der Verwaltung zu sehen. ff



Zufriedene Initiatoren (von links): Hans Kirner sowie Christiane Willkomm und Theodor Walther vom Seeshaupter Kulturkreis.

Wie gelangt man sicher über die Staatsstraße?

Überlegungen zur Magnetsrieder Durchfahrt

Mit rund 5500 Fahrzeugen pro Tag ist die Magnetsrieder Ortsdurchfahrt zweifelsohne stark frequentiert. Das sorgt zwangsläufig für Probleme für alle, die diesen Abschnitt der Staatsstraße überqueren wollen, ob Traktorfahrer, die die Kreuzung passieren müssen, oder Fußgänger.

Eine Möglichkeit der Abhilfe wäre eine Querungshilfe, für die den Magnetsriedern bei einem Info-Abend jüngst Pläne vorgestellt wurden. Denn, so Bürgermeister Hans Kirner: „Wir entscheiden nichts, was nicht auch die Magnetsrieder wollen.“

Die Pläne stießen auf ein geteiltes Echo. Viele Anwesende hielten es für fraglich, ob eine Querungshilfe auf Höhe des Seitz-Anwesens ein geeigneter Übergang sei und zudem den oft zu schnellen Verkehr abzum bremsen vermöge. Die Pläne des Weilheimer Straßenbauamts sahen zudem eine zweite Busbucht in Richtung Weilheim vor. Die wurde jedoch verworfen, zumal

der Bus zum Zwecke des Ein- und Ausstiegs auch auf Höhe der zwei Meter breiten Querungshilfe halten könnte - eine Praxis, die sich in anderen Ortschaften bereits bewährt hat und ein gefahrloses Ein- und Aussteigen gewährleistet.

Die generelle Einrichtung von Tempo 30 auf dem Streckenabschnitt wurde bei der Veranstaltung vom Vertreter des Straßenbauamts ebenso abgelehnt wie eine Ampel an der Kreuzung. Eine positivere Resonanz rief die Idee Klaus Baders vor, die jetzige Insel zu einem kleinen Dorfplatz zu verbreitern. Von Wolfetsried kommend bestünde dann nur noch eine Ausfahrt auf die Staatsstraße, die zusätzlich über einen an der gegenüberliegenden Kirchenmauer angebrachten Verkehrsspiegel abgesichert werden könnte. Im Zuge dessen könnte auch der Maibaum auf diesen Dorfplatz versetzt werden.

Die Planung soll nun überarbeitet werden. ff

Ausfahrt bereitet Probleme Spiegel, Markierung oder Bucht an der Säge?

Zu „einem Dauerthema“ hat sich nach den Worten Hans Kirners die Debatte darüber, ob Verkehrsspiegel an der Ausfahrt der Stichstraße „An der Säge“ angebracht werden sollen, entwickelt. In einem Schreiben haben die Anwohner einen solchen abermals beantragt. Der Gemeinderat zeigte sich nun grundsätzlich damit einverstanden. Eine Asphaltmarkierung an der

Ausfahrt, so der Tenor, werde wohl kaum beachtet. Die Ausfahrt wird zusätzlich erschwert durch eine Vielzahl parkender Autos entlang dieses Abschnitts - fünf Meter vor und nach der Ausfahrt gilt freilich Parkverbot. Nicht ausgeschlossen wurde auch der Vorschlag, ähnlich wie in der Buchenstraße Pflanz- oder Grünbuchten zur besseren Übersichtlichkeit anzulegen - dann entfele die Parkproblematik.

GEMEINDERAT

Damit der Gemeindesaal ab dem kommenden Jahr wieder für größere Veranstaltungen nutzbar ist, werden zusätzliche Brandschutzmaßnahmen erforderlich. Nach den Plänen von Wolfgang-Peter Pohl wird deshalb ein neuer Notausgang in Form eines abgestuften Wannensbalkons, der von einem der bisherigen Fenster an der Eingangsseite bis zum Treppenhaus der Feuerwehr reicht, geschaffen. Der Saal ist nach Abschluss der Umbauarbeiten wieder für bis zu 150 Gäste ausgelegt.

+++

Der so genannte „Postsaal“ in der Seeresidenz wird bekanntlich vielfältig genutzt - als Saal für Vorträge und Konzerte oder private Feierlichkeiten, und auch eine Kreistagssitzung fand in dem historischen Biedermeiersaal schon statt. Bislang galt der Postsaal baurechtlich allerdings als Speisesaal mit einer Kapazität von bis zu 99 Personen. Der Gemeinderat schuf nun auf Antrag der „Seeresidenz Alte Post Betriebs GmbH“ Abhilfe und stimmte der Nutzungsänderung zu einem Vortragssaal und Versammlungsstätte für 200 Personen einmütig zu.

+++

Auf einem Bein steht es sich schlecht, das gilt selbst für die Werbung in Fremdenverkehrsverbänden. Seit Jahren ist die Gemeinde Seeshaupt gleich in deren zwei vertreten, den Tourismusverbänden „Pfaffenwinkel“ und „Fünf-Seen-Land“. In letzterem, ursprünglich für die Kommunen des Starnberger Landkreises gedacht, sind die Seeshaupter gemeinsam mit Münsing und Bernried über die „Interessengemeinschaft für Fremdenverkehr Starnberger See“ mit vertreten. Die drei Gemeinden mit diesem Sonderstatus bezahlten bislang jedoch einen weit geringeren Mitgliedsbeitrag. Mit den Verantwortlichen des Tourismusverbandes einigten sich die drei Bürgermeister daher nun auf eine freiwillige Verdoppelung des Beitrages - im Falle Seeshaupts werden somit künftig 2642 Euro im Jahr fällig.

+++

Beschlossen hat der Gemeinderat zudem, die seit Jahren angedachte Sanierung und Neueindeckung des Daches des Jugendheimes heuer anzugehen. Die Kosten halten sich dank der Mitarbeit des Bauhofs in Grenzen. ff

KURZ NOTIERT

Seitens der Verwaltung wird darauf hingewiesen, dass der Landesverband Bayern des „Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.“ in der Zeit vom 25. Oktober bis 1. November wieder seine Haus- und Straßensammlung durchführt. Die Zuwendungen dienen der Pflege und Instandhaltung der 842 deutschen Soldatenfriedhöfe mit etwa zwei Millionen Toten in 44 Ländern der Erde. Für diese weltweite Friedensarbeit ist der Volksbund dringend auf Spenden angewiesen. Spenden sind auch auf das Konto 411 32 000 bei der Hypo-Vereinsbank München (BLZ 700 202 70) möglich.

+++

Die Gemeinde hat derzeit einen Stellplatz in der Tiefgarage des Seniorenzentrums (Tiefentalweg 9) zu vermieten. Die monatliche Miete beträgt 35 Euro. Interessenten können sich bei Andreas Greinwald (Tel. 90 71 - 30) melden.

+++

Seit dem 11. September gelten bis zum August kommenden Jahres folgende Zeiten für die Bürgermeister-Sprechstunde: Montags zwischen 11 und 12 Uhr sowie donnerstags zwischen 15.30 und 17.30 Uhr. Darüber hinaus können weitere Termine nach Vereinbarung wahrgenommen werden. ff